



Naturschutzjugend (NAJU)

Karlplatz 7

10117 Berlin

**Umweltbildung, interkulturelles Lernen und globales Lernen: Ein Schulterschluss für eine
Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Weißstorches**

Abschlussbericht Projekt AZ 3027

Berichtszeitraum: 22.5.2014-22.8.2015

Projektlaufzeit: 22.5.2013-22.8.2015

Verfasserin: Bianca Hesse

Berlin, 09.12.2015

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	30720	Referat	41	Fördersumme	106.846
----	--------------	---------	-----------	-------------	----------------

Antragstitel **Ein Weißstorch fliegt um die Welt – Umweltbildung, Interkulturelles Lernen und Globales Lernen am Beispiel des Weißstorches**

Stichworte

Weißstorch, Umweltbildung

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
27 Monate	22.5.2013	22.8.2015	1

Zwischenberichte

Bewilligungsempfänger

Naturschutzjugend (NAJU) im NABU
Karlplatz 7
10117 Berlin

Tel 030 652 137 5231
Fax 030 652 137 5299

Projektleitung

Bianca Hesse

Bearbeiter

Susanne Donnermeyer

Kooperationspartner

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Im Rahmen des Projektes hat die NAJU umfassende Bildungsmaterialien für zehn bis zwölfjährige Kinder erarbeiten, die in einem Storchenkoffer Schulen und außerschulischen Umwelt-Kindergruppen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurde das innovative Bildungsziel verfolgt, die Ansätze von Umweltbildung, Interkulturellem Lernen und Globalem Lernen zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu verbinden – ganz nach dem Motto „Zukunftsfähigkeit aus der Zugvogelperspektive“.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die Umsetzung erfolgt in folgenden Phasen:

Phase 1 (Mai 2013 bis November 2013): Konzeption des Storchenkoffers & der Internetseite: Das Konzept für die projektbegleitende Internetseite wurde fertiggestellt und gliedert sich in einen Erwachsenen- und einen Kinderbereich. Die Rahmenbedingungen für das Spiel wurden gemeinsam mit dem Projektbeirat definiert.

Phase 2 (November 2013 bis Mai 2014): Die Internetseite wurde aufgebaut und ging online. Für das Spiel wurden die erste Lernaufgaben zu ausgewählten Länder entwickelt. Die Lernaufgaben wurden von ei-

nem Kinderbeirat und einem Erwachsenenbeirat evaluiert. Es erfolgte eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Produktion von Werbemitteln (Storchen-Glücksrad). Die Termine und Orte für die Fortbildungen der Multiplikator*innen wurden festgelegt.

Phase 3 (Mai 2014 bis November 2014): Die ersten Zwei Störche wurden mit einem Sender ausgestattet. Die Daten ihrer Reise wurden in die Karte der Internetseite eingepflegt. Es wurden regelmäßig Blogbeiträge zu den Reiseländern erstellt. Die Inhalte der Internetseite wurden weiter gefüllt zum Beispiel mit Ländertexten. Für das Spiel wurden 24 Auftragskarten gestaltet und präzisiert, in die die Ergebnisse von vier Evaluierungsrunden eingeflossen sind. Es wurden Methoden zum Einstieg in das Spiel entwickelt, das Storchenquiz. Die Projekthomepage wurde auf www.fragFINN.de aufgenommen. Die ersten beiden Fortbildungen für Multiplikator*innen wurden durchgeführt.

Phase 4 (November 2014 bis Juni 2015): Die letzten beiden Fortbildungen wurden umgesetzt. Die Rückmeldungen aus den Fortbildungen wurden in die bestehenden Versionen der Auftragskarten eingearbeitet. Es wurden Reisetagebücher als ergänzende Materialien zum Spiel entwickelt. Die Ausleihstationen wurden nach festgelegten Kriterien ausgewählt. Die ersten Bildungsmaterialien wurden produziert und bestellt. Für die Multiplikator*innen wurde eine Teilnahmebescheinigung und ein Fragebogen entwickelt. Erste Vorbereitungen für das Kinderfest begannen.

Phase 5 (Juni 2015 bis August 2015): Es erfolgten die Blogbeiträge zum Senderstorch. Die restlichen Bildungsmaterialien und Werbemittel wurden produziert beziehungsweise bestellt. Das Storchenkinderfest wurde mit rund 100 Teilnehmenden gefeiert. Die Storchenkoffer wurden an die ausgewählten Stationen verschickt. Ergänzende Materialien wie Checklisten, Ausleihverträge und Evaluierungsbögen wurden entwickelt.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

In jeder Projektphase erfolgte eine intensive und sehr erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunikation erfolgte verbandsintern und verbandsextern. Es wurden Publikationen für unterschiedliche Zielgruppen erstellt, Pressemitteilungen versandt, Social Media Kanäle genutzt und Veranstaltungen besucht. Darüber hinaus wurden Werbemittel konzipiert und produziert.

Fazit

Die Projektziele konnten sehr erfolgreich umgesetzt werden. Im Projekt wurde ein Spiel zum Storch entwickelt, das auf innovative Weise Umweltbildung mit Interkulturellem und Globalem Lernen verbindet. Das Spiel entspricht auf vorbildliche Weise den Kriterien einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Es eignet sich für den schulischen und außerschulischen Bereich. Hauptzielgruppe sind Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren. Das Spiel ist in einem Storchenkoffer verpackt. Es sind 32 Koffer entstanden, die deutschlandweit ausleihbar sind. Das Spiel ist modular aufgebaut und beinhaltet 24 Lernstationen. Zu jeder Lernstation wurde eine Auftragskarte mit Ländertext und Spielanleitung konzipiert. Die Materialien für die Lernstation liegen größtenteils dem Koffer bei.

Die Nachfrage war bereits zu Projektende höher als die entstandenen 32 Koffer. Das Projekt wird weiter betreut und evaluiert, um auch die Erfahrungen in der breiten Praxis aufzufangen und für die zukünftige Verbandsarbeit zu nutzen.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	II
Zusammenfassung	1
1. Einleitung	2
2. Ergebnisse und Diskussion	6
2.1 Spielkoffer „Ein Storch auf Reisen“	6
2.2 Homepage zum Storch für Kinder	10
2.3 Besenderung von zwei Weißstörchen	13
2.4 Fortbildungen für Multiplikator*innen	13
2.5 Storchenkinderfest	15
3. Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit	17
4. Fazit	26
Anhang 1 – Programm Fortbildung	29
Anhang 2 – Türanhänger in Türkisch und Arabisch	31
Anhang 3 – Sticker	31
Anhang 4 – Projektflyer	32
Anhang 5 – Teilnahmebescheinigung Fluglotsen*innen	33
Anhang 6 – Steckbrief Fluglotsen*innen	34
Anhang 7 – Reisetagebuch	35
Anhang 8 – Materialien Storchenkoffer	36
Anhang 9 – Handreichung	38

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1 - EINE DER 24 AUFTRAGSKARTEN	6
ABBILDUNG 2 - KINDERBEIRAT 2014	7
ABBILDUNG 3 - ERWACHSENENBEIRAT 2014	7
ABBILDUNG 4 - FRAGENKATALOG "QUIZ DICH STORCHENSCHLAU"	8
ABBILDUNG 5 - NUTZUNG DER PROJEKTHOMEPAGE	10
ABBILDUNG 6 - STRUKTUR PROJEKTHOMEPAGE KINDERBEREICH	10
ABBILDUNG 7 - AUSZUG PROJEKTHOMEPAGE KINDERBEREICH	11
ABBILDUNG 8 – STRUKTUR PROJEKTHOMEPAGE ERWACHSENENBEREICH	12
ABBILDUNG 9 - PROJEKTHOMEPAGE AUSLEIHSTATIONEN	12
ABBILDUNG 10 - FLUGLOTSEN*INNENAUSBILDUNG IN HAMBURG / NAJU	14
ABBILDUNG 11 - STORCHENKINDERFEST_NAJU / P. STRIEGLER.....	16
ABBILDUNG 12 - DIFA 2015_NAJU	20
ABBILDUNG 13 - STORCHENGLÜCKSRAD UND STORCHENKOFFER_NAJU.....	20
ABBILDUNG 14 - PROJEKTPOSTKARTE_NAJU	20
ABBILDUNG 15 - DEUTSCHLANDRADIO KAKADU.....	22
ABBILDUNG 16 - STORCHENKOFFER BEI DER BUNDESUMWELTMINISTERIN BARBAR HENDRICKS_BMBU/ S. HILGERS	24
ABBILDUNG 17 - SCHIRMHERRIN DES PROJEKTES MALIN BÜTTNER	25
ABBILDUNG 18 - AUSZEICHNUNG PROJEKT DER UN-DEKADE "BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG"	25

ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen des Projektes hat die NAJU umfassende Bildungsmaterialien für neun- bis zwölfjährige Kinder erarbeitet, die in einem Storchkoffer für Schulen und außerschulische Umwelt-Kindergruppen zur Verfügung gestellt werden. In dem innovativen Bildungsprojekt wurden die Ansätze von Umweltbildung, Interkulturellem Lernen und Globalem Lernen zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbunden.

Im Projekt wurden Arbeitskreise mit Expert*innen aus den Bereichen Naturschutz, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Interkulturellem Lernen durchgeführt, in denen die Zielgruppe des Projektes konkretisiert, gemeinsam Rahmenbedingungen und Lerninhalte für das Spiel definiert und geeignete Methoden beschrieben wurden. Es entstanden 32 Storchkoffer mit Spielpläne, Spielfiguren, 24 Länderauftragskarten, Reisetagebüchern und den dazugehörigen Bildungsmaterialien. In Zwischenschritten wurde das Spiel mit einem Kinderbeirat und vier verschiedenen Schulklassen evaluiert.

Daneben wurde die erste Homepage für Kinder zum Thema Storch entwickelt. Sie gliedert sich in einen Erwachsenenbereich für interessierte Multiplikatoren*innen und einen Kinderbereich.

Im Projektzeitraum wurden zwei Störche besendert. Ihre Reise konnte auf einer Karte der unter www.storchenreise.de verfolgt werden. Im Reiseblog erfuhren die Kinder mehr zum Leben und der Kultur der Menschen in den verschiedenen Ländern. Im Juli 2015 fand ein Storchkinderfest statt. Am Storchfest nahmen knapp 100 Kinder teil.

Innerhalb des Projektes wurden deutschlandweit vier Fortbildungen angeboten. Es wurden rund 50 Multiplikator*innen ausgebildet.

Das Projekt wurde öffentlichwirksam beworben, zum Beispiel durch Pressemeldungen, Platzierung in Newslettern und den sozialen Medien. Es wurden Materialien entwickelt, wie zum Beispiel Aufkleber, Postkarten und ein Storchenglücksrad mit Quizfragen für Veranstaltungen. Nach Projektende werden die Blogbeiträge von Senderstorch Peter weitergeführt. Die Ausleihstationen werden telefonisch zu ihren Erfahrungen befragt. Die Ergebnisse der Interviews werden ausgewertet und ggf. notwendige Anpassungen vorgenommen. Bestandteil der Ausleihe ist eine Evaluation des Spiels, die im März 2016 ausgewertet wird. Die Nachfrage nach den Koffern ist sehr hoch und langfristig ist zu überlegen, mit welchen Mitteln eine Nachproduktion der Koffer möglich ist. Die Ergebnisse aus der Arbeit in der Praxis sollten in den kommenden beiden Jahren regelmäßig ausgewertet werden. Aufgrund der schon jetzt bestehenden Nachfrage von interessierten Multiplikator*innen, wäre es empfehlenswert, auch weiterhin Fortbildungen für Interessierte anzubieten.

Das Projekt wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Weitere Kooperationspartner sind die NAJU Landesverbände, der NABU und alle weiteren Ausleihstationen des Spielkoffers.

1. EINLEITUNG

Die Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. ist die unabhängige, gemeinnützige Jugendorganisation des NABU und deutschlandweit der größte Kinder- und Jugendverband im Natur- und Umweltschutz. Die NAJU hat es sich zum Ziel gesetzt, durch aktiven Natur- und Umweltschutz die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen und die biologische Vielfalt zu erhalten.

Angesichts des globalen Wandels, mit seinen Ausprägungen des Klimawandels und des Rückgangs der Biologischen Vielfalt, ist die Umgestaltung unserer Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen Entwicklung nach wie vor die größte Herausforderung unserer Zeit. Die weltweite Gesamtvernetzung (Retinität) des Lebens auf unserer Erde lässt sich an kaum einem Motiv so gut veranschaulichen wie an der faszinierenden Lebensweise der Zugvögel. Insbesondere der Weißstorch bietet hier auf Grund seiner Bekanntheit und Beliebtheit in vielen Ländern und Kulturen ein großes Potential, zentrale Zusammenhänge zu verdeutlichen und Handlungsmöglichkeiten hin zu einer nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen.

Im Rahmen des Projektes „Ein Storch auf Reisen“ hat die NAJU umfassende Bildungsmaterialien für zehn bis zwölfjährige Kinder erarbeitet, die in einem Storchenkoffer Schulen und außerschulischen Umwelt-Kindergruppen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurde das innovative Bildungsziel verfolgt, die Ansätze von Umweltbildung, Interkulturellem Lernen und Globalem Lernen zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu verbinden – ganz nach dem Motto „Zukunftsfähigkeit aus der Zugvogelperspektive“.

Wie findet der Storch den langen Weg von Afrika zurück zu uns nach Deutschland und was hat die Jeans mit dem Storch zu tun? Wie entziffert man die Sprache der Berber und schreibt es sich mit einer Feder besser als mit einer Tonscherbe? Das sind Fragen, die Kinder interessieren.

Das Projekt richtete sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Über zwei Bildungsbereiche wurde diese Zielgruppe explizit angesprochen werden:

- *Außerschulische Bildung:* In NAJU-Kindergruppen und anderen Umwelt-Kindergruppen können mit den Materialien im Storchenkoffer einzelne Gruppentreffen, Aktionstage oder langfristige Projekteinheiten gestaltet werden. In erster Linie werden diese Gruppen von Kindern aus dem bildungsnahen Milieu besucht, selten nehmen Kinder mit Migrationshintergrund teil. Die NABU-Storchenzentren liegen in nächster Nähe zum natürlichen Lebensraum des Weißstorches und bieten damit eine authentische Lernumgebung. Hier werden spezielle Angebote zum Storchenkoffer in das Bildungsprogramm aufgenommen. Schulklassen besuchen die Storchenzentren häufig als außerschulische Lernorte.
- *Schulische Bildung:* Der Storchenkoffer mit dem Spiel wird in den 3. bis 6. Klassen in Grundschulen und weiterführenden Schulen im fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht eingesetzt. In diesem Rahmen sollen insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund angesprochen und bei allen Kindern ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass die kulturelle Entwicklung durch verschiedene weltanschauliche

und religiöse Werte, Normen und Lebensformen geprägt wird. Auf Grund der multikulturellen Zusammensetzung von Schulklassen bestehen hier besondere Lernpotentiale im Sinne Interkultureller Umweltbildung.

- *Multiplikator*innen*: Personen der schulischen und außerschulischen Umweltbildung gehören als Multiplikator*innen der Bildungsinhalte ebenfalls zur Zielgruppe.

Im Zentrum des Projektes stand die Entwicklung eines Spiels mit umfassenden Bildungsmaterialien zum Thema Storchenzug, die in einem Koffer Gruppen zur Verfügung gestellt werden. Ziel des Spiels ist, dass sich Kinder die Flugroute ihres Spielstorches anhand verschiedener Lernstationen erarbeiten, den Weg auf einer großen Weltkarte markieren und so herausfinden, in welchem Land ihr Vogel überwintert. Für jedes Land, in das sie neu einreisen, bekommen sie einen Stempel in ihrem Storchenseisepass. Pro Station / pro Land bearbeiten sie eine Forscheraufgabe. An den Lernstationen beschäftigen sich die Spieler*innen spielerisch-forschend mit der Biologie des Storches und dem Storchenzug, mit der Bedeutung des Tieres für Menschen in verschiedenen Kulturen sowie der Gefährdung und dem Schutz in den Ländern. Eine besondere Chance des Spiels liegt darin, über den Storch in verschiedene Kulturen einzutauchen, die Umweltproblematiken in den überflogenen Ländern mit Landeskunde und dem Alltag von Kindern zu verknüpfen. So setzen sich die Kinder mit ihrem eigenen kulturellen Hintergrund auseinander und reflektieren ihre eigene Identität. Das Spiel endet, wenn alle Gruppen ihr Winterquartier erreicht haben.

Die Bezugsmöglichkeiten des Storchenkoffers wurden auf Grund der verschiedenen Ressourcen der Zielgruppen unterschiedlich gestaltet:

1. *Verleih des Koffers*: Der Koffer wird über zentrale Stellen ausgeliehen, wie bei der NAJU-Bundesgeschäftsstelle, den NAJU-Landesgeschäftsstellen, NABU-(Storch)Zentren und weiteren interessierten Institutionen.
2. *Download einzelner Materialien*: ergänzende Materialien zu bestimmten Themengebieten werden kostenfrei zum Herunterladen angeboten.

Der Storchenkoffer kommt in unterschiedlichen Bildungskontexten und mit unterschiedlichem Betreuungsaufwand zum Einsatz:

1. Schulklassen und NAJU-Gruppen arbeiten rund ums Jahr selbständig mit dem Storchenkoffer.
2. Die Mitarbeiter*innen der NABU-Storchenzentren bieten für Besuchergruppen betreute Projektstage oder -wochen an. Hier können die Kinder den Storch „live“ erleben und in einer authentischen Umgebung ganzheitliche Lernerlebnisse machen.

Die Arbeit mit dem Storchenkoffer ist das ganze Jahr über möglich. Während des Aufenthaltes der Störche in Deutschland kann der Schwerpunkt darauf gelegt werden, die Störche, wenn möglich, direkt in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Während seines Zuges in die südlichen Überwinterungsgebiete, seinem Aufenthalt dort und seiner Rückreise kann ein besonderer Storch online verfolgt werden. So kann auch bei Abwesenheit der Störche eine authentische Lernatmosphäre geschaffen werden.

Eine Homepage www.storchenreise.de informiert über das Projekt und bietet geeignete Tools rund um das Thema Storch:

- Ziel und Inhalte des Projektes werden vorgestellt
- Die Inhalte und Einsatzmöglichkeiten des Storchkoffers werden vorgestellt.
- Auf einer Karte können die Kinder die Reiseroute des besenderten Storches nachvollziehen. In einem Tagebuch-Blog werden die einzelnen Etappen und Ereignisse vor Ort kommentiert.
- Die Kinder können in einer interaktiven Deutschlandkarte ihre gesichteten Störche eintragen und von ihren Storchbeobachtungen berichten.
- Einzelne Materialien zum Storch werden zum freien Download angeboten.
- In einer pädagogischen Handreichung werden weitere Materialien zur Vertiefung einzelner Themen vorgestellt.
- Im Pressebereich finden Journalist*innen Hintergründe zum Projekt, aktuelle Pressemeldungen sowie Bildmaterial.

Um für die Kinder die weite Reise des Storches in die afrikanischen Überwinterungsgebiete erlebbar zu machen, wurden zwei Weißstörche in Kooperation mit dem Michael-Otto-Institut im NABU in Bergenhusen mit einem GPS-Satellitensender besendert. Die Satelliten-Telemetrie ermöglicht es, den Storchenzug quasi in Echtzeit zu verfolgen. Auf der Homepage wird in einem Reisetagebuch über die Erlebnisse von Storch Peter berichtet. Mit diesem authentischen Einblick in das Leben eines Storches, können die Bildungsinhalte des Storchkoffers am lebenden Beispiel behandelt werden. Außerdem trägt die Identifikation der Kinder mit diesem Storch zu einer motivierenden Lernatmosphäre bei. Einer der beiden Sender hat im Projektverlauf seine Funktion aufgegeben.

Zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für den Verband vor Ort, aber auch für andere interessierte Multiplikator*innen wurden deutschlandweit vier Fortbildungen für jeweils 15 Interessierte angeboten, die teilweise als Lehrerfortbildung anerkannt waren. Die Veranstaltungsorte waren bundesweit so verteilt, dass möglichst alle Interessierten das Angebot wahrnehmen konnten.

Im Frühsommer 2015 wurde ein Kinderfest in einem der NABU-Storchenzentren medienwirksam gefeiert. Dabei wurde auch der Storchkoffer der Öffentlichkeit vorgestellt.

Um den Storchkoffer als neues Angebot in der Bildungslandschaft bekannt zu machen, wurden umfassende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur zielgruppengerechten Ansprache ergriffen:

Allgemeine Maßnahmen:

- Vorstellung über Projekthomepage
- Ein Flyer stellt den Storchkoffer vor und informiert über die Kerninhalte des Projektes.
- Allgemeinen Pressemitteilungen informierten über besondere Ereignisse.
- Das Projekt wurde über alle Social Media Kanäle der NAJU breit beworben (Twitter, Facebook etc.)

Ansprache der NAJU-Gruppen:

- Der Projektflyer wurde über die NAJU-Landesverbände an die NAJU-Kindergruppen und Aktiven verteilt.
- Die Landesverbände informierten ihre Gruppen und Aktiven im Rahmen ihrer regelmäßigen Email-Rundbriefe.
- Das Projekt wurde im monatlichen Newsletter des NAJU-Bundesverbandes beworben.
- Zusätzlich wurde das Projekt auf den Internetseiten der NAJU www.NAJU.de und auf der speziellen Seite für den Kinderbereich www.NAJUversum.de vorgestellt.

Ansprache der Schulen:

- Über die Newsletter der Landesinstitute für Lehrerfortbildung wurde das Projekt vorgestellt.
- Darüber hinaus wurde das Projekt über Informationsmedien für Lehrer*innen beworben

*Ansprache der Multiplikator*innen:*

- Über die NAJU-Landesverbände wurden potentiell interessierte Multiplikator*innen gesondert angesprochen
- Unter den Umweltbildner*innen und Akteuren des Globalen Lernens wird das Projekt insbesondere über Newsletter bekannt gemacht (z.B. ANU Infodienst Umweltbildung, Newsletter und Internetauftritt des BMU-Bildungsservice).

2. Ergebnisse und Diskussion

2.1 SPIELKOFFER „EIN STORCH AUF REISEN“

Im Zentrum des Projektes „Ein Storch auf Reisen“ stand die Entwicklung eines Lernspiels zum Weißstorch. Ziel des Spiels ist es herauszufinden, in welchem Land der Spielstorch den Winter verbringt. Die Kinder erarbeiten sich die Flugroute ihres Spielstorchs in Kleingruppen und lösen an Länderstationen spielerisch und experimentell Aufgaben. Es wurden zwei Ostrouten und zwei Westrouten festgelegt. Für jede der vier Routen wurden sechs Lernstationen zu ausgewählten Ländern entwickelt, dass der Storch auf seiner Reise in den Süden überfliegt. Die konkrete Ausarbeitung der Lern-Aufgaben zu den einzelnen Ländern erfolgte in folgenden Teilschritten:

1. Versand eines Fragebogens zum Storch und seiner Bedeutung an die Birdlife-Partner
2. Intensive Recherchearbeit zu den Ländern
3. Ideen-Brainstorming
4. Vorstellung und Diskussion der Ideen im Kreativ-Team
5. Konkretisierung der Lernaufgaben
6. Abstimmung mit den Kooperationspartnern
7. Evaluierung durch Beirat, Kinderbeirat und Schulklassen
8. Anpassung der Lernaufgaben

Die Auftragskarten beinhalten in der Endversion folgende Informationen: Landesflagge, Hauptstadt, Amtssprache, „Storch“ in der jeweiligen Amtssprache, kurze Länderinformation und den Auftrag, der durch eine Skizze illustriert wurde. Aufgrund der Nachfrage von Partnerorganisationen wurden alle 24 Auftragskarten ins Englische übersetzt.

HERZLICH WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

HAUPTSTADT: Berlin
AMTSSPRACHE: Deutsch
DER STORCH HEISST HIER AUCH: Meister Langbein

MEIN RASTPLATZ IN DEUTSCHLAND

Wir Störche sind richtig gute Baumeister! Mein Nest baue ich auf Dächern und Schornsteinen, manchmal auch auf Bäumen. Der Anfang ist das Schwerste: Ich lege mit meinem Schnabel so lange Zweige auf den Schornstein oder auf das Dach, bis sich endlich der eine oder andere verhakt und andere wiederum darauf liegen bleiben. Häufig helfen uns auch Menschen, indem sie uns eine Nestunterlage bauen.

Sieben Tage schaffen mein Partner und ich meterlange Äste aus der Umgebung heran und verflechten sie für den Unterbau ineinander. Damit das Nest schön gemütlich ist, kleiden wir es mit Moos, Gras und Wurzeln aus. Probiert doch auch mal, ein Nest zu bauen!

Ich bessere mein Nest mit dünnen Zweigen aus.

Manchmal muss mein Nest sehr viele Jungstörche tragen können.

STATION 1 BAUMEISTER AUF ZWEI STELZEN

AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr seid Störche. Es ist Frühling, ihr habt ein gutes Plätzchen für ein Nest gefunden und ein passender Partner ist auch an eurer Seite. Jetzt muss das Nest nur noch gebaut werden ...

1. Teilt euch in zwei Gruppen auf.
2. Baut in euren Gruppen einen möglichst hohen und stabilen Horst mit Ästen und Zweigen, die ihr euch draußen sucht. Findet ihr auch weiche Naturmaterialien wie Moos, um das Nest gemütlich zu machen?
3. Ihr habt 15 Minuten Zeit. Stellt die Stoppuhr und los gehts! Wer von euch baut das höchste Nest?
4. Messt die Höhe eurer Nester mit dem Zollstock und schreibt das Ergebnis in euer Reisetagebuch.

Abbildung 1 - Eine der 24 Auftragskarten

Die erste Beiratssitzung fand am 10.9.2013 in Berlin statt. Mit Vertreter*innen aus der Umweltbildung und des globalen Lernens wurden beispielhaft vier interdisziplinäre Lernstationen entwickelt. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Spiels im schulischen und außerschulischen Bereich wurden definiert. Weitere Praxisanforderungen wie zum Beispiel zeitlicher Umfang, Methoden und organisatorische Fragen wurden diskutiert. Die Beiratssitzung wurde von Vertreter*innen mit Erfahrungen in der Interkulturellen Arbeit unterstützt und begleitet.



Abbildung 2 - Kinderbeirat 2014

Der Kinderbeirat fand am 23. März 2014 statt. Acht Kinder zwischen acht und dreizehn Jahren aus Berlin und Brandenburg begleiteten in zwei Kleingruppen spielerisch die Störche auf ihrer Reise in den Süden. Die Projektmitarbeiter*innen beobachteten die Gruppe bei der Lösung der Aufgaben und machten sich unter anderem Notizen zu Textverständnis, Teamarbeit und Problemen bei der Umsetzung der Aufgaben. Im Anschluss an das Spiel füllten die Kinder einen Fragebogen zu ihren Lernaufgaben aus. In einer Abschlussrunde wurden Verbesserungsvorschläge, Kritik und Lob ausgetauscht.

Der zweite Erwachsenenbeirat fand am 4. April 2014 statt. Zwölf Vertreter*innen aus der Umweltbildung, des interkulturellen und globalen Lernens sowie eine Lehrerin spielten und evaluierten aufgeteilt in drei Gruppen die bisher entwickelten Lernstationen. In einer großen Runde wurde nach dem Spiel diskutiert, ob die Lernaufgaben praxistauglich und zielgruppengerecht sind und sie wurden gemeinsam weiter entwickelt.



Abbildung 3 - Erwachsenenbeirat 2014

Die Ergebnisse beider Beiräte wurden ausgewertet und zusammengetragen. Auf Grundlage dessen wurden die Auftragskarten kontinuierlich überarbeitet, präzisiert und den Praxisanforderungen angepasst.

Als einführende Methode in das Spiel und zur Verwendung beim Einsatz des Glücksrades wurde der Fragenkatalog „Quiz dich storchenschlau“ entwickelt. Für den Koffer wurde anstelle des Glücksrades eine leichtere Version entwickelt, ein Würfel. Es gibt verschiedene Kategorien, für die Fragen zum Storch formuliert wurden: Lebensraum, Gefahren, Sagenhaftes, Reisen und In Aktion. Je nachdem welche Kategorie am Glücksrad gedreht wurde beziehungsweise erwürfelt wurde, beantworten die Kinder Fragen zum Storch aus der jeweiligen Kategorie. Der Würfel hat zusätzlich die Kategorie Bewegung, bei denen die Kinder aktiv Aufgaben ausführen müssen, wie zum Beispiel eine bestimmte Zeit auf einem Bein stehen.

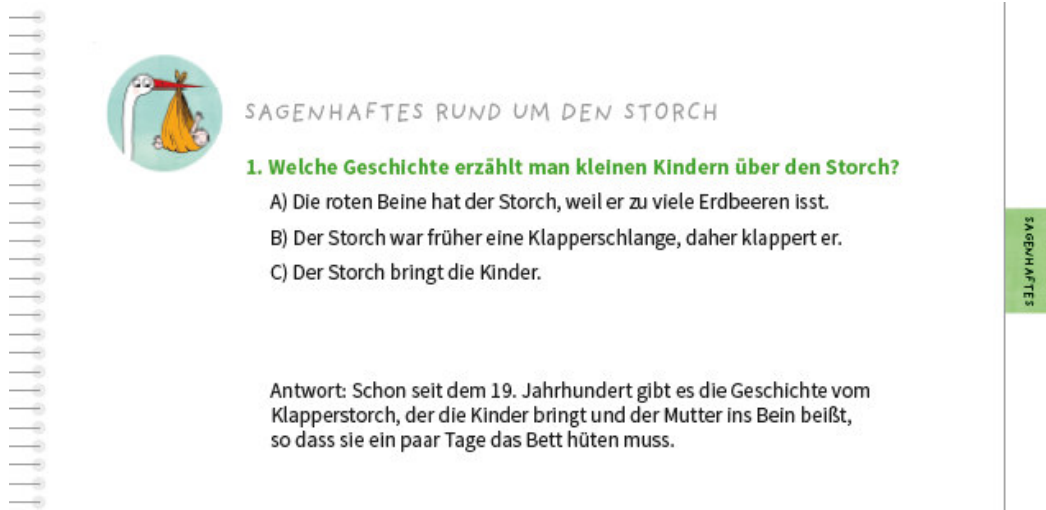


Abbildung 4 - Fragenkatalog "Quiz dich storchenschlau"

Darüber hinaus wurden zum Einstieg in das Spiel oder zur Einteilung in Kleingruppen vier Fotopuzzles gedruckt, die ebenfalls jedem Koffer beiliegen.

Für die Flugbegleiter*innen wurde eine pädagogische Handreichung geschrieben. Die Handreichung beinhaltet das pädagogische Konzept, eine Kurzanleitung des Spiels, Beschreibung der Methode des „Stationenlernens“, weiterführende Informationen zu den Ländern der Auftragskarten, Literaturtipps und stellt beispielhaft Bezüge zum Rahmenlehrplan dar. Die Handreichung wird mit dem Koffer verliehen.

Der Koffer beinhaltet in seiner Endversion (Anhang 9):

- 1 Spielplane mit magnetischen Spielfiguren
- rund 180 Materialien zum Einstieg in das Spiel (Puzzle, Würfel mit Fragenkatalog „Quiz dich schlau“) und für die einzelnen Stationen
- 24 Auftragskarten
- pädagogische Handreichung für Fluglots*innen

Die intensive Recherche der Länderinformationen nahm mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Das lässt sich auch über die fortwährende Überarbeitung der Auftragskarten sagen, die viele Entwicklungsstufen durchlaufen sind. Es flossen immer wieder Evaluationsergebnisse aus dem Praxistest mit Kindern und den Fortbildungen mit den Multiplikatoren*innen ein. Eine weitere Herausforderung, die erfolgreich gemeistert wurde, war die Entwicklung von Sondermaterialien wie zum Beispiel die Spielplane oder die Puppen. In zeitaufwendiger Recherche wurden Agenturen gefunden, die gemeinsam mit der Projektleiterin geeignete Materialien und Verfahren auswählten, um passende Materialien für den Einsatz in der Praxis zu entwickeln.

Über die Projektlaufzeit hinaus sollen die Praxiserfahrungen der Ausleihstationen mit dem Materialeinsatz evaluiert werden. Die ersten Rückmeldungen loben die Vielzahl und Originalität der Lernstationen und der entwickelten Materialien. Gleichzeitig reagieren einige Ausleihstationen

jedoch skeptisch, was die Kontrolle und Ersetzbarkeit der Materialien betrifft. Deshalb wird für die Ausleihstationen eine Übersicht über die Bezugsquellen der Bildungsmaterialien erstellt, um ihnen die praktische Arbeit zu erleichtern.

Evaluation

Das Spiel wurde im Berichtszeitraum mit vier unterschiedlichen Gruppen evaluiert. Die erste Evaluation fand an der Fanny-Hensel- Grundschule in Berlin mit 19 Schüler*innen der 4. Klasse statt. Die Kinder waren zwischen neun und zehn Jahre. 18 der 19 Kinder hatten einen Migrationshintergrund. In vier Kleingruppen wurden alle Lernstationen erprobt und bewertet.

Um mögliche Unterschiede festzustellen, wurde das Spiel auch mit Kindern aus dem ländlichen Raum erprobt. In Brandenburg wurde das Spiel an der Grundschule Berge am 4.7.2014 von zwei Schulklassen evaluiert. Die neun Schüler*innen der 5. Klasse und fünf Schüler*innen der 6. Klasse der Grundschule spielten die beiden Ostrouten und eine der zwei Westrouten durch. Auffallend war das gute Vorwissen der Kinder zum Thema Storch.

Während der Schüleruni der Freien Universität Berlin am 8.9.2014 wurde das überarbeitete Spiel nochmals mit 21 Berliner Schüler*innen erprobt. Die 12 Mädchen und neun Jungen sind in vier Gruppen mit je 5 Kindern im Rahmen der Schüleruni mit dem „Storch auf Reisen“ gegangen. Die Kinder waren 10-11 Jahre alt.

Die Ergebnisse wurden innerhalb des Projektteams ausgewertet. Die Anregungen und die Änderungen an den Lernstationen wurden fortlaufend umgesetzt. Aufgrund der Ergebnisse wurde das Alter der Zielgruppe auf zehn bis zwölf Jahre eingeschränkt. Mit ausreichender pädagogischer Begleitung ist es jedoch auch möglich, das Spiel mit Kindern im Alter von neun Jahren einzusetzen. Die optimale Teilnehmer*innenzahl sind 20 Kinder. Wesentliches Ergebnis der Evaluierung war, dass die Ländertexte möglichst kurz sein müssen. Die Konzentration und Aufnahmefähigkeit der Kinder sinkt innerhalb des Spielverlaufs. Die Lernaufträge an den einzelnen Stationen wurden in eine Schritt-für-Schritt-Anleitung umformuliert und mit Zeichnungen illustriert.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse wurde ein Reisetagebuch für jede Route entwickelt. Darin können die Kinder ihre Ergebnisse bzw. Beobachtungen festhalten und ihr Wissen festigen. Die Reisetagebücher stehen auf der Internetseite als Download bereit (Anhang 7).

Die Evaluation der vier sehr unterschiedlichen Gruppen wurde von den Projektmitarbeiter*innen als äußerst sinnvoll und erfolgreich bewertet. Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung der Evaluation war enorm hoch. Zum einen für die Beschaffung der „Testmaterialien“ als auch für den Aufbau an den Schulen. Die Beobachtungsergebnisse und Rückmeldungen der Kinder und Lehrer*innen führte in der Nachbereitung zur Überarbeitung und Anpassung der Auftragskarten und Abläufe des Spiels. Eine umfangreiche Evaluation über mindestens ein Jahr wird aus Projektsicht empfohlen, um die Praxistauglichkeit zu gewährleisten.

2.2 HOMEPAGE ZUM STORCH FÜR KINDER

Das Konzept für die projektbegleitende Internetseite wurde mit den Projektmitarbeiter*innen entwickelt und im Rahmen kollegialer Beratung diskutiert. 19. Mai 2014 war es soweit: Die erste Internetseite zum Projekt „Ein Storch auf Reisen“ ging online. Seitdem wurde die Seite in 20.313 Sitzungen von 14.795 Nutzern besucht.

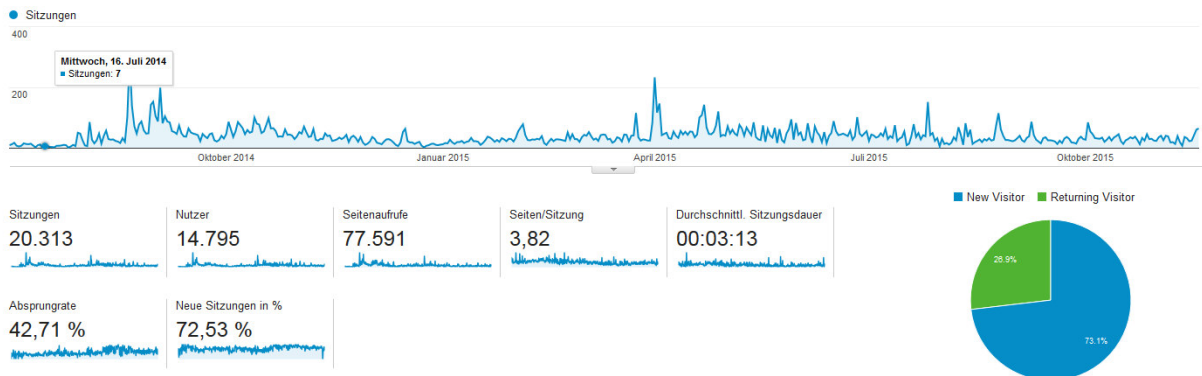


Abbildung 5 - Nutzung der Projekthomepage

Die Seite gliedert sich in zwei Bereiche: Der einen richtet sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, der andere an Gruppenleitungen, Lehrer*innen, Pädagog*innen und Pressevertreter*innen.

Der Bereich für Kinder bietet folgende fünf Kategorien:



Abbildung 6 - Struktur Projekthomepage Kinderbereich

1. Fliegen

- Flugroute der Senderstörche und Blogbeiträge zu den Aufenthaltsorten
- Länderinformation zu 21 Ländern der Ost- und Westroute inklusive Kinderfragebogen, typisches Landesrezept, Uhrzeit, Wetter, Flagge

Wusstest Du schon, dass ...
 es beim Fest der Heiligen Drei Könige ein besonderes Ritual gibt? In einen Festtagskuchen werden eine Porzellanfigur und eine Bohne eingebacken. Wer die Figur in seinem Stückchen Kuchen findet, wird wie ein König verwöhnt, der mit der Bohne im Kuchen muss ihn bezahlen.

Google البحر مكتبات نشر شروط الاستخدام

Flagge von Spanien

Hörbeispiele

Steckbrief

WIE HEISST DU?
Inés

WIE ALT BIST DU?
12 Jahre.

WIE BEGRÜSST MAN SICH BEI EUCH?
In Spanien sagen wir "Hola".

WAS SIEHST DU, WENN DU AUS DEINEM HAUS GUCKST?
Unseren Hinterhof und Garten.

AN WELCHEM ORT BIST DU AM LIEBSTEN?
Ich mag viele Orte.

WOVOR HAST DU ANGST?
Ich habe vor nichts Angst.


WAS IST DEIN LIEBLINGSESSEN?
Reis und Salat.

WAS IST DEIN GRÖSSTER WUNSCH?
Ich würde gerne die englische Popband „One direction“ treffen.

WAS MÖCHTEST DU SPÄTER WERDEN?
Journalistin.

So spät ist es gerade in Spanien

So ist jetzt das Wetter in




Abbildung 7 - Auszug Projekthomepage Kinderbereich

2. Spielen

- Online-Spiel zur Wissensvermittlung rund um die Reise des Weißstorchs sowie Urkunde zum Ausdrucken

3. Lesen

- Spannende animierte und kindgerechte Informationen zum Storch

4. Beobachten

- Interaktive Deutschlandkarte zur Meldung von Störchen

5. Basteln

- Basteltipps und Vorlagen

Der Erwachsenenbereich bietet folgende fünf Kategorien und Inhalte:



1. Storchenkoffer

- Möglichkeiten der Einsetzbarkeit des Koffers im schulischen und außerschulischen Bereich
- Interaktive Karte zu Ausleihmöglichkeiten und Fluglotsen*innen-Steckbrief (Anhang)

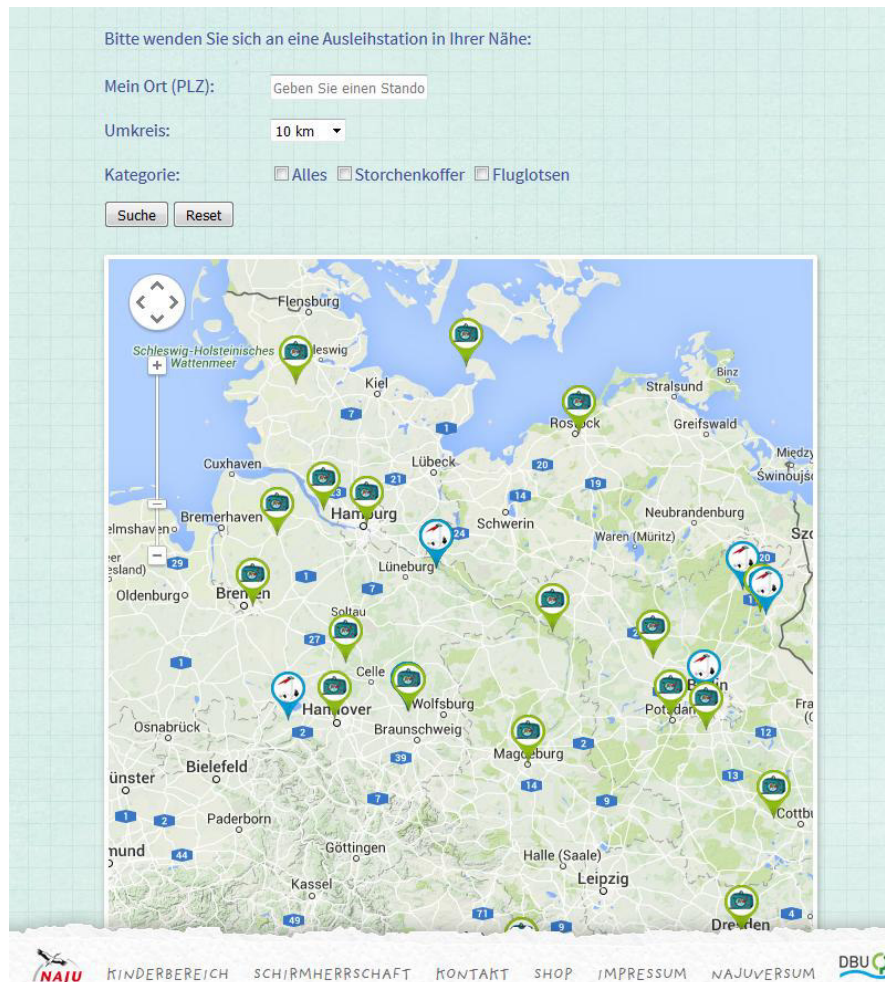


Abbildung 9 - Projekthomepage Ausleihstationen

- Spielanleitung und Reisetagebücher zum Ausdrucken
- Servicedokumente für die Ausleihstationen (Ausleihmodalitäten, Vertrag, Checkliste Materialien, Evaluierung)

2. Bildungskonzept

- Vorstellung des zugrunde liegenden Bildungskonzeptes
- Stimmen des Kinderbeirates

3. Störche erleben

- Interaktive Karte mit Standorten zur Beobachtung von Störchen

4. Wissenswertes

- Informationen zum Storch (Lebensraum, Fortpflanzung, Schutz und Gefährdung etc.)

5. Presse

- Aktuelle Presseinformationen, Fotomaterial, Projektloge und Ansprechpartner*

Die Trennung der Seite in einen Kinder- und Erwachsenenbereich lässt sich als sehr praktikabel bewerten. Im Projektverlauf wurde der Kinderbereich allseits als sehr attraktiv und kindgerecht bewertet. Von den Multiplikator*innen im schulischen und außerschulischen Bereich wurde sie zur Vorbereitung zum Thema Storch genutzt. Der zeitliche Aufwand für die Aktualisierung der Blogeinträge ist relativ hoch und erfordert für jeden Eintrag eine Recherche, um den Inhalt spannend zu gestalten. Die angebotenen Inhalte im Erwachsenenbereich sind ausreichend für die Vorbereitung auf den Einsatz des Spiels. Das Content Management System „Word Press“ ist sehr praktikabel und einfach zu bedienen. Die Seite wird über den Projektzeitraum hinaus weiter beworben und aktualisiert. Besonders die Verlinkung mit und von thematisch relevanten Partnerseiten wird in 2016 angestrebt, um die Präsenz der Seite zu erhöhen.

2.3 BESENDERUNG VON ZWEI WEIßSTÖRCHEN

Im Spätsommer 2014 wurden unter Koordination des NABU Michael-Otto-Instituts Bergenhusen zwei Weißstörche mit jeweils einem kleinen GPS-Sender ausgestattet. Per SMS werden die Koordinaten an den Kollegen im Institut übermittelt. Die Daten wiederum werden dann an die NAJU übermittelt und von der Projektleiterin in die Karte auf der Homepage eingepflegt und mit aktuellen Blogeinträgen versehen.

Im Januar 2015 brach die Übermittlung der Daten von Senderstorch Arthur ab. Die Wissenschaftler im Institut vermuteten den Tod von Arthur. Im Frühsommer ist er erstaunlicherweise wieder aufgetaucht. Ehrenamtliche Storchfreunde haben die Daten seines Ringes ausgelesen und den Sender erkannt. Der Sender übermittelt jedoch keine Daten mehr. Zukünftig werden auf der Storchenseite nur die Reiseerlebnisse von Storch Peter zu verfolgen sein.

Die besenderten Störche und die Dokumentation ihrer Reise in den Blogeinträgen erleichterten den Multiplikator*innen die Vor- und Nachbereitung auf das Thema Storch. Nach Rückmeldungen von Pädagog*innen stärken die Einträge die Identifikation und das Interesse der Kinder am Zugverhalten der Störche. Schwierig war die Kommunikation vom angenommenen Tod des Senderstorchs Arthur. Hier könnte zukünftig über kurze Videobotschaften durch die Projektleiterin nachgedacht werden. Für die Pressearbeit war die Besenderung ein dankbares Thema.

2.4 FORTBILDUNGEN FÜR MULTIPLIKATOR*INNEN

Im Rahmen des Projektes wurden bundesweit vier kostenfreie Fortbildungen für jeweils 15 Multiplikator*innen aus dem schulischen und außerschulischen Bereich angeboten, um das ehrenamtliche Engagement im Verband vor Ort zu stärken und außerschulische sowie schulische MultiplikatorInnen in der Interkulturellen Umweltbildung im Sinne einer BNE zu schulen.

Die ganztägigen Fortbildungen wurden von 10.00 bis 16.30 Uhr durchgeführt (Anhang). Nach einer kurzen Vorstellung des Programms folgte eine Kennlernrunde der Seminarteilnehmer*innen. Dazu wurden verschiedene pädagogische Methoden vorgestellt, die auch beim Einsatz des Spiels „Ein Storch auf Reisen“ in der praktischen Arbeit mit Kindern eingesetzt werden können. Anschließend stellte die Projektleiterin mit einer kurzen Präsentation die Bausteine des gesamten Projekts vor: das Spiel, die Internetseite, die Besenderung der beiden Störche, die Multiplikator*innenschulungen und das geplante Sommerfest 2015. Anschließend wurde das pädagogische Konzept erläutert sowie die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im schulischen und außerschulischen Bereich. In diesem Zusammenhang wurde die Methode „Lernen an Stationen“ und ihre Charakteristika visualisiert. Darüber hinaus wurden exemplarisch für die Bundesländer Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Brandenburg die Rahmenlehrpläne der Jahrgangsstufe fünf betrachtet. Am Beispiel einer der 24 Lernstation wurde aufgezeigt, in welchen Fächern ausgewählte Kompetenzen durch die Lernstation gestärkt werden. Die Mittagspause wurde von den Teilnehmenden für einen intensiven Erfahrungsaustausch untereinander genutzt. Im zweiten Teil der Fortbildung erprobten die Teilnehmenden das entwickelte Spiel und werteten ihre Erfahrungen gemeinsam aus. In einem Ausblick wurden die Rahmenbedingungen zum Verleih des Koffers und der Einsatz der ausgebildeten Fluglotsen besprochen. Abschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit für ein schriftliches Kurzfeedback zur Fortbildung und zum Projekt. Die Anregungen wurden in der weiteren Projektbearbeitung berücksichtigt. Zum Beispiel die Handlichkeit des Koffers oder die Produktion eines Stickers.



Abbildung 10 - Fluglots*innenausbildung in Hamburg / NAJU

Am 7.11.2014 fand die Auftaktveranstaltung in der NABU Landesgeschäftsstelle in Hamburg statt. Die sehr erfolgreiche Fortbildung wurde von 13 Teilnehmer*innen besucht. Vier angemeldete Interessierte hatten kurzfristig abgesagt, sodass auch keine Nachrücker*innen mehr eingeladen werden konnten.

Darauf folgte am 14.11.2014 die zweite Veranstaltung im NABU Naturschutzzentrum Rheinauen, an der von 18 angemeldeten Teilnehmenden elf Interessierte erfolgreich ausgebildet wurden. Die Teilnehmenden haben das Konzept und die Projektergebnisse sehr positiv bewertet. Das Pädagogische Landesinstitut Rheinland Pfalz hat die Veranstaltung gemäß den Verwaltungsvorschriften des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend anerkannt.

Die Teilnehmenden arbeiten vorwiegend im außerschulischen Bereich. Als Freiberufliche oder hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Umwelt- und Naturschutzinstitutionen führen sie Umweltbildungsangebote mit verschiedenen Schwerpunkten durch.

Der dritte Termin fand am 21.11.2014 im „Haus der Natur“ in den Räumen des Landesverbandes der Naturschutzjugend Brandenburg mit 13 Teilnehmenden statt. Die Senatsverwaltung Berlin für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat die Veranstaltung als Lehrerfortbildung anerkannt und sie auf ihrer Internetseite www.fortbildung-regional.de veröffentlicht.

Auf der Fortbildung am 28.11.2014 im NABU Artenschutzzentrum Leiferde wurden 12 Fluglots*innen ausgebildet. Das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung der Technischen Universität Braunschweig hat die Fortbildung in ihr Veranstaltungsangebot aufgenommen und über seinen Lehrer*innen-Newsletter beworben.

Die Fortbildungen werden als sehr positiver Projektbaustein bewertet. Durch die Fortbildungen konnten die Teilnehmenden für das Projekt begeistert werden. Ihr Interesse am Einsatz des Koffers in ihrer Region ist ausgesprochen groß. Das Konzept der Schulungen mit einem Mix aus Theorie und Praxis hat sehr gut funktioniert. Die Durchführung in verbandseigenen Räumlichkeiten diente gleichzeitig der Verbandsförderung. Der Mix von schulischen und außerschulischen Pädagog*innen hat sich bewährt und den Erfahrungsaustausch bereichert. Die Anerkennung als Lehrerfortbildung durch die zuständigen Stellen sowie die Bewerbung der Fortbildung über diese Kanäle kann auch für andere Projekte empfohlen werden. Die exemplarische Auswertung der Rahmenlehrpläne und die Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Projekt wurden von den Teilnehmenden als sehr hilfreich empfunden. Insbesondere außerschulischen Pädagog*innen hilft die Auswertung bei der Präsentation des Projektes vor Schulleiter*innen. Auf Wunsch der Multiplikatoren*innen wurden Teilnehmer*innenbescheinigungen ausgestellt und versendet (Anhang5). Aus Sicht der Projektleiterin und aus ersten Gesprächen nach Projektlaufzeit empfiehlt es sich, auch im kommenden Jahr wieder Fortbildungen für Interessierte anzubieten. Eine Fortbildung ist gleichzeitig ein sehr guter Baustein für das Qualitätsmanagement von Bildungsangeboten. Die Fortbildungen wurden nicht wie geplant von Externen durchgeführt. Der Aufwand für die Einarbeitung eines Externen wäre zu groß gewesen und die direkte Rückmeldung der Teilnehmenden an die Projektleitung waren für den Projektverlauf sehr hilfreich.

2.5 STORCHENKINDERFEST

Der Termin zum Kinderfest wurde verschoben, da beim ursprünglich geplanten Termin zwei der teilnehmenden Schulklassen nicht anwesend sein konnten.

Das Kinderfest fand am 9.7.2015 im „NABU Erlebniszentrum Blumberger Mühle“ statt. Das Erlebniszentrum ist eine Ausleihstation für den Koffer. Die Gegend ist Brutgebiet für viele Weißstörche und bietet sich somit besonders als Lerninhalt an. Die dortige Umweltbildnerin hat an der Fortbildung teilgenommen und möchte mit Hilfe des Storchenkoffers die Kooperation mit den regionalen Schulen ausbauen und festigen. Die Blumberger Mühle verfügt über ein weitläufiges Außengelände, das sich für die Auseinandersetzung mit dem Thema Storch eignet wie zum

Beispiel Teiche. Im Rahmen des Kinderfestes werden einzelne Stationen aus dem Koffer umgesetzt und durch Spiele auf dem Außengelände ergänzt.

Teilnehmende waren zwei Schulklassen der Berliner Grundschule „Fanny Hensel“, an der auch eine Evaluierung des Spiels stattgefunden hat. Es beteiligten sich zwei weitere Schulklassen aus dem Raum Angermünde. Der Landesverband Brandenburg nahm mit seinen Gewinner*innen des Wettbewerbs „Erlebter Frühling“ ebenfalls am Kinderfest teil. Eine Kindergartengruppe aus Brandenburg gestaltete gemeinsam mit einer Musikpädagogin das musikalische Rahmenprogramm. Der RBB und der regionale Sender Uckermark TV waren zugegen. Ein weiteres Highlight war die kulinarische Reise mit regionalen Produkten. Es gab Gerichte aus Ländern, die auch auf der Reiseroute der Störche liegen, zum Beispiel Schopskasalat aus Bulgarien oder Gözleme aus der Türkei.



Abbildung 11 - Storkenkinderfest_NAJU / P. Striegler



An diesem Tag konnte das Projekt gleichzeitig noch einer Delegation aus Mozambique vorgestellt werden, die zu einem Fachkräfteaustausch in Deutschland waren. Auch hier gibt es Interesse, den Storkenkoffer in einem Großschutzgebiet einzusetzen.

Mit dem Kinderfest konnte das Projekt regional sehr gut beworben werden. Im Projektzeitraum ist die Idee entstanden, von Seiten des Verbandes zukünftig den „Weltzugvogeltag“ zu bewerben und den Storkenkoffer als Aktionsidee vorzustellen.

Abbildung 12 - Storkenkinderfest_NAJU / P. Striegler

3. Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Verbandsinterne Kommunikation

In der Projektlaufzeit wurde das Projekt in unterschiedlichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gremien der NAJU und des NABU vorgestellt und teilweise in kollegialer Beratung diskutiert.

2013:

- Juni: Projektpräsentation durch NAJU-Vorstand für 35 Teilnehmende des Bundesjugendbeirates, dem Beratungsorgan des Bundesvorstandes
- Oktober: Projektpräsentation durch NAJU-Vorstand für über 70 Delegierte der NAJU-Bundesdelegiertenversammlung, Projektpräsentation durch freiberufliche Umweltbildnerin für 14 Teilnehmende auf dem NABU "Nachwuchskräfte-seminar" und 23 Teilnehmende des NABU Seminars "Ausbildung zum Ehrenamts- und Freiwilligenkoordinator*in"
- November: Projektpräsentation durch NAJU-Vorstand für rund 250 Bundesdelegierte der NABU Bundesvertreterversammlung

2014:

- Januar: Die Orts- und Kreisgruppen des NABU und der NAJU sowie die NABU-Zentren wurden über ein bundesweites Schreiben des Bundesverbandes über das Projekt „Ein Storch auf Reisen“ informiert und eingeladen, weitere Interessierte auf das Projekt aufmerksam zu machen.
- Februar: Projektinformation durch Projektleiterin auf dem Hauptamtlichen-Treffen der fünfzehn NAJU-Landesverbände. Das Projektlogo wurde abgestimmt, Verbesserungswünsche aufgenommen.
- Juni: Projektpräsentation durch Geschäftsführerin auf Bundesvorstandssitzung, Projektpräsentation auf dem Geschäftsführer*innen-Treffen der NABU Landesverbände
- Oktober: Projektpräsentation durch Projektleiterin auf der NAJU Bundesdelegiertenversammlung
- November: Projektpräsentation und 3-tägiger Infostand auf der NABU-Bundesvertreterversammlung mit rund 250 Teilnehmenden, Projektpräsentation auf dem NABU "Nachwuchskräfte-seminar" mit 10 Teilnehmenden, auf einem NABU Bundesfreiwilligenseminar mit 20 Teilnehmenden sowie einem Train-the-Trainer Seminar im Rahmen des DBU Projektes „Entwicklung eines Multiplikatorenprogramms vor dem Hintergrund der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes zum Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz“ auf dem NABU Gut Sunder mit acht Teilnehmer*innen.

- Das Storchprojekt wurde in das Jahresprogramm der NAJU-Bundesgeschäftsstelle für 2015 aufgenommen und an die Landesverbände gemailt.

2015

- Februar 2015: Projektinformation durch Projektleiterin auf dem Hauptamtlichen-Treffen der fünfzehn Landesverbände.
- März 2015: Projektpräsentation auf der NABU Zentren AG

Regelmäßige Emails von der Projektleiterin an die Referent*innen der Landesverbände gewährleisteten während der gesamten Projektlaufzeit, dass der aktuelle Umsetzungsprozess des Projektes transparent ist und die Referent*innen sich jederzeit mit Kritik, Verbesserungswünschen oder Lob einbringen können.

Über die Projektlaufzeit hinaus wurde das Projekt auch auf der diesjährigen Bundesvertreterversammlung des NABU mit rund 300 Teilnehmer*innen im Oktober präsentiert. An einem Infostand konnten Interessierte den fertigen Storchkoffer kennenlernen und wurden von NAJU Referent*innen informiert. Auf der NABU Zentren AG im November 2015 fand ein erster Erfahrungsaustausch zum Einsatz des Spiels in der Praxis statt.



Abbildung 13 - Stand auf der NABU-Bundesvertreterversammlung_NAJU / S. Winner

Außerverbandliche Kommunikation

Die Einladung der DBU, das Projekt auf der Sommerakademie 2013 vorzustellen, war für die Projektleitung der offizielle Startschuss für die 26-monatige „Reise mit dem Storch“. Dort wurden erste wertvolle Kontakte zu anderen Umweltbildner*innen geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert.

Wichtige Denkanstöße und kreative Impulse lieferten auch die Fachtagung Globales Lernen im

Oktober 2013 in Berlin und die Kindermedienkonferenz der Bundeszentrale für politische Bildung vom 27.-29. November 2013.

Vorgestellt wurde das Projekt auf verschiedenen Messen wie der Didacta vom 25.-29. März 2014 in Stuttgart und dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 3.-5. Juni 2014 in der Messe Berlin. Die Postkarten und Türanhänger des Projektes wurden an interessierte Besucher verteilt. Das Glücksrad war vor Ort, Quizfragen wurden gestellt und kleine Preise verlost. Die Veranstaltung war mit 50.000 Besucher*innen ein großer Erfolg.

Vom 24. Februar bis zum 2. März 2014 fand der vierte Fachkräfteaustausch zwischen der NAJU und seiner israelischen Partnerorganisation SPNI (The Society for the Protection of Nature in Israel) statt. Zehn ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der NAJU besichtigten in Israel lokale Projekte von SPNI, trafen Aktive und schmiedeten Pläne für gemeinsame Projekte. Die Projektleiterin stellte in einer großen Runde von Mitarbeiter*innen des SPNI das Projekt „Ein Storch auf Reisen“ vor.

Die Freie Universität Berlin hat die NAJU im Rahmen der Schüleruni im September 2014 als Partner in ihr Netzwerk aufgenommen und die NAJU war mit dem Projekt auf der Schüleruni vertreten. Das Programm widmete sich 2014 dem Jahresthema "Brücken in die Zukunft" der UN Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die Veranstaltungen im Rahmen der Schüleruni sollten Brücken bauen, um einen lebenswerten Planeten für nachkommende Generationen aktiv zu gestalten.

Die seit 35 Jahren bestehende NABU Bundesarbeitsgemeinschaft „Weißstorch“ organisierte vom 17.-19.10.2014 die 23. Sachsen-Anhaltischen Storchentage in Loburg. Rund 140 Interessierte und Expert*innen aus allen Teilen Deutschlands tauschten sich an diesem Wochenende zum Weißstorch aus. Die Projektmitarbeiter*innen stellten das Projekt, das Glücksrad, den Fragenkatalog und die entwickelten Printmaterialien vor. Der mdr sendete einen Fernsehbeitrag mit einem Interview der Projektmitarbeiter*innen und stellte das Projekt vor.

Das Projekt wurde mit dem Storchenglücksrad auf der Fachmesse Wasser Berlin International vom 24.03.15-27.03.2015 am Stand des NAJU Landesverbandes Brandenburg beworben und von der FÖJlerin des Kinderbereiches betreut. Die Messe wurde von 12.000 Interessierten besucht. Neben dem Spiel wurden die erstellten Türanhänger aus dem Projekt verteilt und in Gesprächen über die Website und den Koffer informiert.

Das Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V. (ZUK) hat auf einer Weiterbildung im April 2015 für Multiplikator*innen im Bereich Umweltbildung das Storchprojekt mit einer Power Point Präsentation vorgestellt und sich als Ausleihstation für einen Storchkoffer beworben.

Auf dem Deutsch Israelischen Fachkräfteaustausch (DIFA) 2015 wurde das Projekt Kolleg*innen aus Israel und Deutschland vorgestellt. Im Anschluss an eine ausführliche Präsentation wurden mit den Teilnehmer*innen in Kleingruppen drei Lernstationen getestet und ausgewertet. Das Feedback war überwältigend positiv.

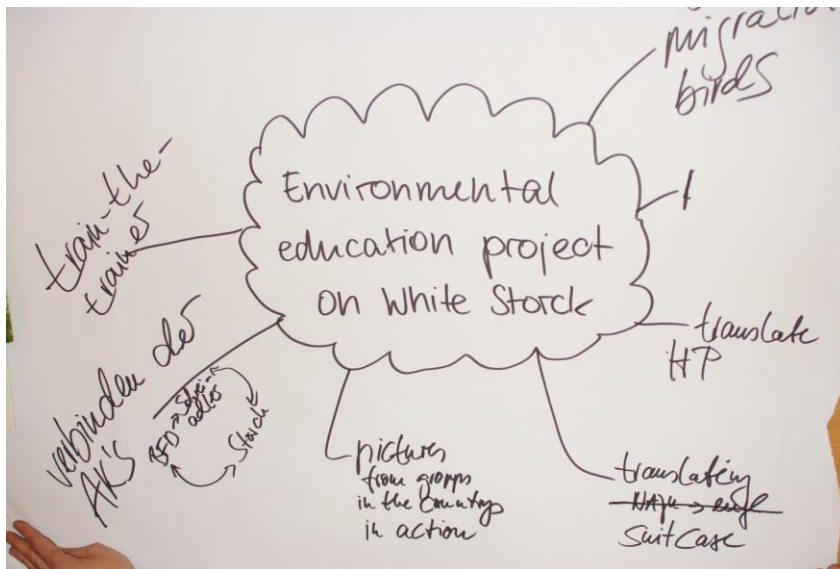


Abbildung 14 - DIFA 2015_NAJU

Im Rahmen des Fachkräfteaustausches fanden in Workshops „Round Table“ Gespräche statt. Mehrere israelische Teilnehmer*innen bekundeten ein ausdrückliches Interesse, den Storkenkoffer in Bildungsangeboten in Israel einzusetzen. Im Nachgang hat sich die Projektmitarbeiterin bereits

in ersten E-Mails über Kooperationen für eine englischsprachige Übersetzung mit zwei Kolleginnen israelischer Organisationen ausgetauscht.

Printmaterial

Im Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Grafikerin Julia Friese ein Projektlogo entwickelt, dass sich nicht nur im Spiel, sondern auch auf den Printmaterialien wiederfindet. Mit dem Logo wurden Türanhänger entwickelt, die im zweiten Projektjahr auch in Englisch, Türkisch und Arabisch gedruckt wurden (Anhang 2).

Für die Öffentlichkeitsarbeit auf Messen und Festen wurde ein Storken-Glücksrad erstellt. Es eignet sich hervorragend, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und lockt sehr schnell Interessierte an den Stand. Dazu wurde ein „Storkenquiz“ mit fünf Kategorien entwickelt, zu denen Kindern und Erwachsene Fragen wie zum Beispiel zum Lebensraum, der kulturgeschichtlichen Bedeutung des Storkes, seiner Gefährdung und den Ländern, die er befliegt, beantworten.



Abbildung 15 - Storkenglücksrad und Storkenkoffer_NAJU

Es wurden 10.000 Postkarten gedruckt, die an alle NABU und NAJU Orts- und Kreisverbände, NAJU-Kindergruppen und Landesverbände, NABU-Zentren, an Schulen, freie Gruppen und Einzelpersonen verschickt wurden. Zum Projektende wurde eine weitere Postkarte entwickelt und es erfolgte eine Nachdruck beider Motive in einer Auflage von je 5.000 Stück.



Abbildung 16 - Projektpostkarte_NAJU

Die Kinderzeitung „NAJUversum“ zum Weißstorch wurde überarbeitet und nachpubliziert. Sie kann zur Vor- beziehungsweise Nachbereitung des Spiels in der Schule und im außerschulischen Bereich eingesetzt werden.

Durch die NABU Unternehmenskooperation mit der Margerete Ostheimer GmbH konnten zu günstigen Konditionen Holzstörche als Give Away erworben werden. Als weiteres Give Away wurde ein Projektsticker gedruckt (Anhang 3).

Es wurde ein Flyer für Multiplikator*innen gedruckt, der über den Storchekoffer und seine Ausleihmöglichkeiten informiert (Anhang 4).

In fast allen neuen Publikationen der NAJU wurde das Projekt beispielhaft für den Kinderbereich vorgestellt und beworben. Zum Beispiel in der NAJUversum 2014 zum Thema Müll, die in einer Auflage von 8.000 Stück gedruckt wurde. Seit 30 Jahren führt die NAJU den Wettbewerb „Erlebter Frühling“ durch. In den Aktionsheften zum „Vogel des Jahres“ von 2015 und 2016 erfolgte ebenfalls ein Hinweis auf das Projekt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Während der gesamten Laufzeit wurde das Projekt über die Kanäle der NAJU öffentlichkeitswirksam beworben. Folgende Aktivitäten sind erfolgt und diese nachfolgenden Publikationen zum Projekt sind erschienen:

- Naturschutz heute Ausgabe 04/2013: Auf der Kinderseite wurde das Projekt vorgestellt und die Kinder eingeladen, Namensvorschläge für die Senderstörche einzureichen. In der NABU Mitgliederzeitung „Naturschutz heute“ wurde innerhalb des Projektzeitraums mehrmals über das Projekt berichtet. Das Magazin erscheint in einer Auflage von 327.000 Stück und wird bundesweit an alle Mitglieder versandt.
- Pressemitteilung am 5.6.2014: Wo das Glück zu Hause ist. Die Naturschutzjugend schickt Kinder auf die Suche nach dem Storch
- NAJU Newsletter 06-2014: Hinweis auf die erste Internetseite für Kinder zum Storch
- lehrer-online Newsletter 30.7.2014
- NAJU Newsletter 08-2014: Beitrag „Storchenzug im Livestream“
- Deutschlandradio Kultur Kakadu, Radiobeitrag vom 11.8.2014

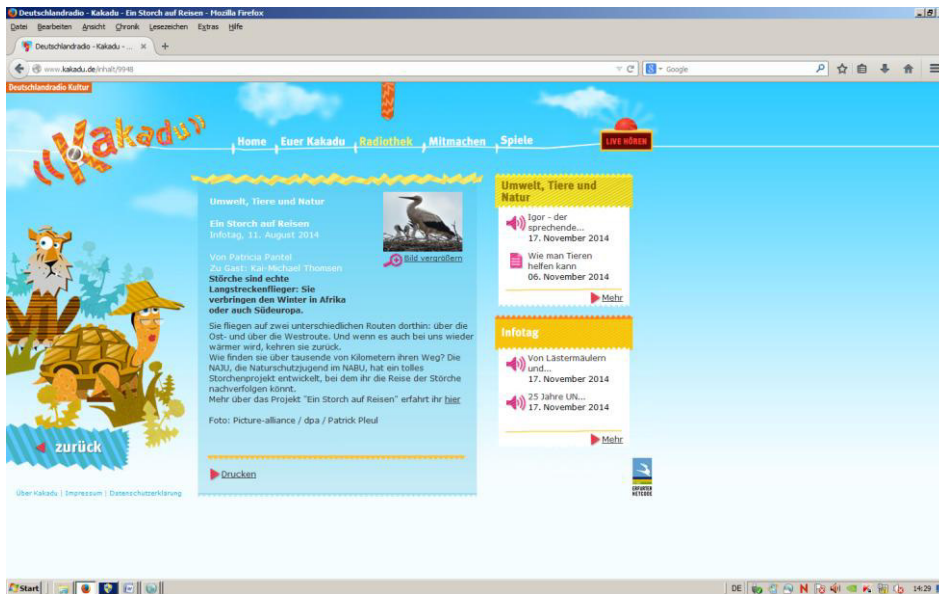


Abbildung 17 - Deutschlandradio KAKADU

- Pressemitteilung am 20.8.2014: Auf Adebars Schwingen in den Süden. Die Naturschutzjugend schickt zwei Störche mit GPS-Sendern auf Reisen
- Tweet des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 7.8.2014 mit dem Hinweis auf die Besonderung der Störche und Homepage
- Facebook NAJU 20.8.2014: Beitrag zur Besonderung

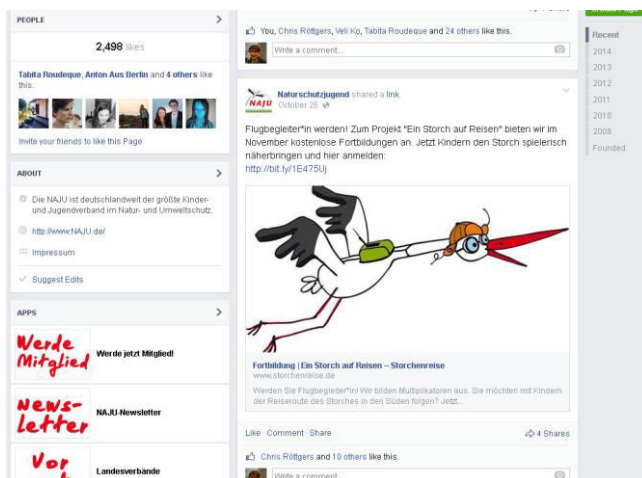


Abbildung 18 - Eintrag NAJU facebook

- Benjamin, Evangelische Zeitschrift für Mädchen und Jungen, Ausgabe August 2014: Projekthinweis

- NAJU Twitter 20.8.2014: Besonderung der Störche
- NAJU Newsletter 09-2014: Beitrag „ Storchenzug live beobachten“
- Berliner Zeitung 8.9.2014: Mit dem Storch auf Reisen
- Berliner Morgenpost 9.9.2014: Mit dem Storch auf Reisen
- Apothekenzeitschrift „Unsere besten Freunde“ Ausgabe 9-2014: Projekthinweis
- Facebook NAJU 26.10.2014: Hinweis auf die Fluglotsen*innen Ausbildung

- NAJU Twitter 2.10.2014: Fortbildungsreihe des Projektes
- NAJU Newsletter 10-2014: Bewerbung der Fluglots*innen Ausbildung
- Alnatura Magazin Oktober 2014: Projekthinweis
- Naturschutz heute Ausgabe 4/2014: Die Fortbildungen für die Multiplikator*innen-Schulungen zum „Flugbegleiter“ wurden beworben.
- Newsletter Bildungsservices des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 31.10.2014 mit dem Hinweis auf die Fortbildungen
- Mitgliederzeitung der Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Henningsdorf eG 20. Jahrgang, 3. Ausgabe im September 2014 enthält eine Projektskizze und Verweis auf Bastelanleitung
- Storchentagung Loburg, zweieinhalbminütiger MDR-Fernsehbeitrag 18.10.2014
- Facebook NAJU 19.10.2014: Hinweis auf das Online-Spiel
- NAJU Twitter 19.10.2014: Hinweis auf das Online-Spiel
- NABU Jahresbericht 2014: Im Jahresbericht 2014 erschien ein einseitiger Beitrag zu „Ein Storch auf Reisen“. Der Jahresbericht wird in einer Auflage von voraussichtlich 3.200 Stück produziert. Der Bericht ist von internen als auch externen Interessierten bestellbar und steht zum Download zur Verfügung.
- - Naturschutz heute Ausgabe 2/2015: Ein Bericht zu den Reiseabenteuern der Störche erscheint. Die Kinder können an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Antworten der Fragen finden sie auf der Projekthomepage.
- Facebook NAJU: 1.4.2015: ZDF Fernsehbeitrag „Das große Schlüpfen“- In der Osterwoche präsentierte Johannes B. Kerner eine neue Wissens-Show im ZDF. Die Zuschauer*innen wurden live Zeugen, wie zahlreiche Tierarten das Licht der Welt erblickten. Zudem wurden prominente Gäste in der Sendung begrüßt. In der ZDF Show „Das große Schlüpfen“ am 01.05.2015 wurde in einem Kurzfilm auch über den besenderten NAJU Storch Peter berichtet. Magdalena Neuner besserte gemeinsam mit dem NABU Storchenexperten Kai den Horst vom NAJU Sender Storch Peter aus. Dabei wurden sie auch von Kindern begleitet. In der Sendung wurde die Homepage www.storchenreise.de mit ihrer virtuellen Karte eingeblendet.
(<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2375834/Ein-Bett-fuer-Peter#/beitrag/video/2375834/Ein-Bett-fuer-Peter>, Zugriff 09.06.2015)
- Live-Interview 9.4.2015: Kindersendung „Kakadu“ bei Deutschlandradio Kultur
- Facebook NAJU: 14.5.2015: Info über Storch Peters Rückkehr
- Pressemitteilung 30.6.2015: Kinder aus Berlin und Brandenburg gehen auf Weltreise. 100 Kita-Kinder und Schüler*innen begeben sich auf die Spuren der Störche
- Märkische Oderzeitung 10.7.2015: Storchenreise über den Bosphorus

- Fernsehinterview Uckermark TV 10.7.2015: Storchenkoffer für die Blumberger Mühle. Interview mit der Projektleiterin
- Facebook NAJU 09.07.2015: Beitrag zum Kinderfest
- Facebook NAJU 25.08.2015: Es wird fleißig gepackt in der NAJU-Bundesgeschäftsstelle. Nächste Woche machen sich die 30 Storchenkoffer auf den Weg und können in ganz Deutschland ausgeliehen werden - auch in eurer Nähe. Mehr Infos unter: www.storchenreise.de/fluglotsen
- Pressemitteilung 29.09.2015: Rumänien, Israel, Tschad – Kinder fliegen mit dem Storch in den Süden. Naturschutzjugend stellt deutschlandweit 30 umweltpädagogische Spielkoffer bereit
- NAJU Newsletter 09.2015: Ein Storch auf Reisen – Umweltpädagogik-Spiel bundesweit ausleihbar
- Facebook NAJU 04.11.2015: Bundesumweltministerin Barbara Hendricks findet den NAJU-Storchenkoffer super! www.storchenreise.de



Abbildung 19 - Storchenkoffer bei der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks_BMUB / S. Hilgers

Auf den Seiten www.naju.de und www.najuversum.de finden Interessierte Informationen zum Projekt und einen Link zur Projekthomepage. Auch über die Seite des NABU www.nabu.de werden User informiert und auf die Projekthomepage weitergeleitet.

Über die internen und externen Kanäle wurde das Projekt sehr gut beworben. Das Thema ist sehr leicht zu kommunizieren, wahrscheinlich weil der Storch ein Sympathieträger ist und sehr greifbar ist. Sehr positive Rückmeldungen gab es zu den Illustrationen der Grafikerin Julia Friese. Das hat sich auch sehr unterstützend auf die Öffentlichkeitsarbeit ausgewirkt.

Schirmherrin



Abbildung 20 - Schirmherrin des Projektes Malin Büttner

Als Schirmherrin für das Projekt „Ein Storch auf Reisen“ konnte Malin Büttner gewonnen werden. Sie ist Redakteurin und Moderatorin der Kindernachrichtensendung Neuneinhalb, seit kurzem auch Moderatorin der „Sendung mit der Maus“.

Auszeichnungen

Die Projekthompge wurde nach einem Bewerbungs- und Bewertungsverfahren in die Kindersuchmaschine www.fragFINN.de aufgenommen. Diese Seite dient dem sicheren Surfen von Kindern. Die aufgenommen Seiten wurden vorher von Medienpädagog*innen als sicher erachtet. Kinder erhalten Surftipps für die neusten Seiten im Netz, Direkt-Links auf sichere Chats, eine Seite mit Beiträgen und eine Liste mit Internetseiten. Die Homepage ist das Ergebnis der Initiative der deutschen Bundesregierung und des Vereins „Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Dienstanbieter e.V.“.

Am 29. April 2014 wurde auf einer feierlichen Zeremonie in Osnabrück von der Deutschen UNESCO-Kommission das Projekt „Ein Storch auf Reisen“ als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsinitiative der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen: Sie vermitteln Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln.

Die Homepage www.storchenreise.de wurde im Dezember 2014 vom BMUB zur Kinder-Umweltseite des Monats gekürt.



Abbildung 21 - Auszeichnung Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"

4. FAZIT

Das Projekt hat sich innerhalb des Projektzeitraums für die NAJU als ein Aushängeschild für Bildungsangebote im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt. Der innovative Ansatz, Umweltbildung mit Interkultureller Bildung und Globalem Lernen erstmalig zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot zu verbinden, konnte sehr erfolgreich umgesetzt werden.

Beirat

Als ausgesprochen hilfreiches Instrument zur Reflektion und Bewertung der Projekt-Zwischenergebnisse sowie zur Anpassung und Steuerung der weiteren Projektschritte erwies sich der aus externen Bildungsexpert*innen zusammengesetzte Beirat. Ihm gehörten Lehrer*innen, Wissenschaftler*innen, Umweltbildner*innen, NAJU Kindergruppenleiter*innen und Expert*innen des Interkulturellen und Globalen Lernens an. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde die Zielgruppe altersmäßig eingegrenzt und der modulare Aufbau des Spiels beschlossen. Diese Entscheidung hat sich bereits in ersten Anwendungen bewährt. Die Zwischenergebnisse des Projektes, zum Beispiel die konzipierten Lernstationen, wurden in einer weiteren Beiratssitzung praktisch erprobt und die Ergebnisse sind abermals in die weitere Projektarbeit eingeflossen.

Besonders sinnvoll war es, gleich zu Projektbeginn einen Kinderbeirat ins Leben zu rufen. Der Kinderbeirat war laut Projektantrag ursprünglich nicht geplant. Die Mitglieder des Kinderbeirats bewerteten, wie viel Spaß und Wissenszuwachs sie bei den einzelnen Lernstationen hatten. Die Ergebnisse wichen sehr voneinander ab. Für die weitere Entwicklung konnten dadurch die Bedürfnisse der Zielgruppe stärker berücksichtigt werden. Der Kinderbeirat gab Rückmeldung zu verschiedenen Varianten des Projektlogos. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde die finale Projektlogoverversion ausgewählt. Das könnte ein Grund für die vielen positiven Rückmeldungen zu den entstandenen Grafiken sein.

Spielkoffer

Es ist festzustellen, dass die Entwicklung der entstandenen Bildungsmaterialien und die Bestellung bzw. Produktion der Bildungsmaterialien wesentliche mehr Zeit benötigen, als im ursprünglichen Projektplan vorgesehen. Daraus ergaben sich Verschiebungen, die rückblickend jedoch sehr positiv bewertet werden können. Die Evaluationsergebnisse von vier verschiedenen Gruppen wurden für die Präzisierung der finalen Bildungsmaterialien genutzt. Es eignet sich besonders für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren. Die Evaluation hat ergeben, dass das Spiel auch mit Kindern im Alter von neun Jahren verwendet werden kann. Der pädagogische Betreuungsaufwand sollte dann dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden. Auch ältere Kinder von 13 Jahren hatten Interesse und Spaß beim Erproben des Spiels. Es ist modular aufgebaut, um den zeitlichen Einsatz den Gegebenheiten von Schule und außerschulischer Bildungsarbeit gerecht zu werden. Der modulare Aufbau und die inhaltliche Konzeption ermöglichen, dass auch einzelne Lernstationen in Führungen oder Ausstellungen integriert werden können. Das Spiel ist in einem Koffer verpackt und kann von Interessenten ausgeliehen werden. Die Ausleihstationen sind bundesweit vertreten und auf der Projekthomepage abgebildet.

Homepage

Die Projekthomepage ist deutschlandweit die erste kindgerechte Seite zum Thema Storch. Die Seite eignet sich sehr gut zur Vorbereitung auf das Spiel. Vorhandenes Wissen der Kinder zum Storch wird aktiviert beziehungsweise aufgebaut. Auch für die Nachbereitung des Spiels nutzten Pädagog*innen die Seite sehr gern, um das spielerisch vermittelte Wissen zu festigen und auszubauen. Auch bei der Ausgestaltung der Seiteninhalte wurde auf die Verzahnung von Umweltbildung, Interkulturellem und Globalem Lernen geachtet. Über den Projektzeitraum hinaus werden die Blogbeiträge weiter aktualisiert. Die Möglichkeit, Storchbeobachtungen zu melden und Bilder hochzuladen, wurde im bisherigen Projektverlauf nicht sehr stark genutzt. Bei möglichen nachfolgenden Fortbildungen beziehungsweise in Telefoninterviews mit den Ausleihstationen soll die Mitmach-Möglichkeit stärker beworben werden.

Im Bereich für Erwachsene finden Interessierte die Kontaktdaten der Ausleihstationen. Sie können sich einzelne Materialien downloaden und ausgebildete Multiplikator*innen kontaktieren. In diesem Bereich wird das Bildungskonzept vorgestellt und Fachwissen zum Storch bereit gehalten. Um die Arbeit der Ausleihstationen zu erleichtern, wurden Musterausleihverträge, Ausleihmodalitäten und Checklisten entwickelt, die auch zum Download bereitstehen.

Besonderung

Die Besonderung ermöglichte den Kindern, die Reise der beiden Störche live zu begleiten. In kurzen Blogbeiträgen erfuhren die Kinder Interessantes zu Land und Leuten. Der zeitliche Aufwand für die Recherche ist nicht zu unterschätzen und im Tagesgeschäft ist es in Stoßzeiten eine Herausforderung, die Einträge regelmäßig zu aktualisieren.

Fortbildungen

Die deutschlandweiten Fortbildungen wurden sehr gut besucht. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Projektidee waren durchweg positiv. Durch die intensiven Rechercharbeiten wurden bei den Fortbildungen noch nicht die finalen Materialien präsentiert. Das ist jedoch positiv zu bewerten, denn so konnten die Erfahrungen der Teilnehmenden in die Entwicklung mit einfließen. Das ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt, da das Projekt sehr breit angelegt war. Hier tauchten Fragen auf, die sehr zur Qualitätssteigerung des Projektes beigetragen haben. Besonders hervorzuheben ist, dass die Fortbildungen eine starke Identifikation der Teilnehmenden mit dem Projekt ausgelöst haben. Es gab regelmäßige Nachfragen nach dem aktuellen Projektstand. Auch erste Rückmeldungen der Ausleihstationen bestätigen, dass besonders die ausgebildeten Multiplikator*innen zu den aktiven Ausleihern zählen und das Projekt in die Schulen der Region tragen. Der Aufwand, die Fortbildungen von den zuständigen Stellen als Lehrerfortbildung anerkennen zu lassen, hat sich ausgezahlt. Zum einen war der Teilnehmerkreis dadurch durchmischer und führte zu einem interessanteren kollegialen Austausch. Zum anderen wurden die Fortbildungen so auch über die zuständigen Stellen bei den Schulen beworben.

Follow-Ups

Durch das Projekt wurden weitere Überlegungen und Aktivitäten bei der NAJU angedacht.

Anfang des Jahres sollen alle Ausleihstationen telefonisch interviewt werden. Damit soll die Qualität gewährleistet werden und die Praxiserfahrungen abgefragt werden. Gleichzeitig soll überprüft werden, ob die Koffer regelmäßig eingesetzt werden. Da es mehr Nachfragen als Koffer gibt, können die Ergebnisse der Telefoninterviews gegebenenfalls zu einer Umverteilung der Koffer führen.

Aus einzelnen Landesverbänden der NAJU, aus NABU-Zentren oder auch von NAJU Gruppenleiter*innen wurden neue Fortbildungstermine angefragt. Hier gibt es bereits erste Überlegungen, gemeinsam mit dem NABU eintägige Seminare für Bundesfreiwillige und Teilnehmende des Freiwilligen ökologischen Jahres anzubieten. Die Freiwilligen führen nämlich in vielen NABU Zentren die Bildungsarbeit durch. Mit der weiteren Ausbildung von Jugendlichen kann der Kinder- und der Jugendbereich der NAJU gestärkt werden.

Aufgrund des Erfolgs des Projektes wurde aus dem Verband ein weiterer Antrag zum Thema Vogelzug konzipiert.

Die Nachfrage nach den Koffern war höher als das Angebot. Im Projektverlauf sind erste Kooperationsgespräche mit Bildungsanbietern aus der Schweiz, aus Israel, Mozambique und Kenia entstanden. Eine Finanzierung für die Nachproduktion gibt es derzeit noch nicht. Jedoch konnten zumindest die Auftragskarten des Spiels im Rahmen des Projektes ins Englische übersetzt werden.

Im Frühjahr 2016 soll das Bildungsangebot weiter überregional beworben werden. Eine Idee aus den Fortbildungen ist es, eine bundesweite Aktion zum Weltzugvogeltag anzubieten und den Storchenkoffer zu bewerben. Auch die Mitmach-Möglichkeit auf der Projekthomepage soll stärker beworben werden.

5. Anhang

ANHANG 1 – PROGRAMM FORTBILDUNG



Ausbildung zur Flugbegleiter*in

am Freitag, den 21. November 2014

von 10:00 bis 16:30 Uhr im „Haus der Natur“ in Potsdam

Gibt es was Schöneres, als im November in den Süden zu reisen?! Auf keinen Fall! Deswegen freuen wir uns, dass Sie uns bei unserer eintägigen abenteuerlichen Reise nach Afrika begleiten und unser Spiel kennenlernen wollen!

Programm

Teil 1: **Eine Reise muss gut geplant sein**

Begrüßung und Vorstellungsrunde

„Ein Storch auf Reisen“: Projektvorstellung

Wie schafft es der Storch, stundenlang auf einem Bein zu stehen, ohne umzufallen und warum ist er in der Türkei ein gern gesehener Gast? Einbindung des Spiels in den schulischen Bereich

Quiz dich storchenschlau! Methoden für die Einführung und Gruppeneinteilung

12.00-12.45 Uhr Gemeinsamer Mittagsimbiss

Teil 2: **Die Koffer sind gepackt, die Reise kann losgehen**

Erprobung der verschiedenen Lernstationen in Kleingruppen

und Flug in den Süden



gegen 15:00 Uhr Kaffeepause

Erprobung der verschiedenen Lernstationen in Kleingruppen

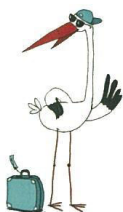
Auswertungsrunde

Wie geht die Reise weiter? Ausblick

16:30 Uhr Ende der Fortbildung und Abreise



Anreise:



Die Ausbildung zur Flugbegleiter*in findet statt im:

NAJU Brandenburg im „Haus der Natur“

Lindenstraße 34

14467 Potsdam

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

DB- und S-Bahnhof Potsdam-Hauptbahnhof, 12 Minuten Fußweg zum Haus der Natur

Bus 605 (Haltestelle Naturkundemuseum)

Tram 90, 91, 92, 93, 96, X 98 (Haltestelle Alter Markt)

Eine Anfahrtsskizze finden Sie anbei. Die NAJU übernimmt die Fahrtkosten. Bitte buchen Sie frühzeitig und möglichst Sparpreise. Wir können die Fahrtkosten nur bei Vorlage der originalen Fahrscheine zurückerstatten. Ein Abrechnungsformular erhalten Sie von den Seminarleiterinnen. Sollten Sie mit dem Auto anreisen und die Fahrtkosten abrechnen wollen, melden Sie sich bitte im Vorfeld bei uns. Als Umweltverband übernehmen wir keine Flug- und Taxikosten.

Verpflegung:



Die NAJU lädt Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen ein und versorgt Sie während der Schulung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken.

Und wer sind wir?

Die Naturschutzjugend im NABU (NAJU) ist die Jugendorganisation des Naturschutzbundes (NABU). Mit rund 75.000 Mitgliedern sind wir der größte Kinder- und Jugendumweltverband in Deutschland.

Das Projekt „Ein Storch auf Reisen“ wird betreut von

Bianca Hesse: Referentin im Kinderbereich der NAJU
Bianca.Hesse@NABU.de
Tel: (030) 284 984 1923



www.dbu.de

ANHANG 2 – TÜRANHÄNGER IN TÜRKISCH UND ARABISCH



ANHANG 3 – STICKER



ANHANG 4 – PROJEKTFLYER

DAS SPIEL FÜR LANGE ABENTEUERERINNEN

EIN STORCH AUF REISEN

www.storchenreise.de

Reise in den Süden – nur für Kinder!

Eine abenteuerliche Reise in den Süden – nur für Kinder!

Die Natur- und Umweltschutzjugend (NAJU) ist die Jugendorganisation des Naturschutzbundes (NABU). Mit rund 75.000 Mitgliedern sind wir der größte Kinder- und Jugendumweltschutzverband in Deutschland. Bei uns engagieren sich Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren in über 1000 Gruppen vor Ort für den Schutz von Natur und Umwelt. Für nur 18,- Euro im Jahr können Kinder und Jugendliche Mitglied werden.

Mehr Infos zu uns gibt's unter www.NAJU.de

IMPRESSUM:
Hanna Pflöter – NAJU Bundesverband / Redaktion: Heike Lechner – NAJU Bundesverband / Illustration und Layout: Julia Freise / Druck: UmweltDruckerei
Dieses Falblatt ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Das Spiel fördert Umweltbildung, Lesemotivation und interkulturelles Lernen zu einem nachhaltigen Bildungsgang im Sinne der UN-Bildungsziele für nachhaltige Entwicklung.

Dieses wurde als ausgezeichnetes Projekt der UN-Entwicklungsziele für nachhaltige Entwicklung.

Spätsommer in Deutschland:

Es ist aller höchste Zeit für Störche, sich auf den Weg in den Süden zu machen. Aber – wohin fliegen sie eigentlich?

Das finden Kinder bei dem Spiel «Ein Storch auf Reisen» heraus. In Kleingruppen begleiten sie ihre Spielstörche auf vier unterschiedlichen Routen in den Süden. An 24 Lernstationen lösen die Kinder knifflige Aufgaben zum Storch und zur Kultur und Lebensweise der Menschen in den bereisten Ländern.

Der Koffer ist gepackt und gefüllt mit ...

- einer großen Spielkarte
- einer Handreichung mit vielen weiterführenden Ideen für den schulischen und außerschulischen Unterricht
- Materialien für 24 verschiedene Lernstationen
- 24 Länderkarten mit spannenden Aufträgen
- einem Quiz zum Storch
- Spielfiguren
- vier verschiedenen Reisegebüchern für die Kleingruppen zum Downloaden

• Für 4-20 Kinder ab zehn Jahren
• Spieldauer zwischen 2-6 Stunden
• Einsetzbar in der schulischen und außerschulischen Bildung
• modularer Aufbau

Wie entziffert man die Sprache der Berber und schreibt es sich mit einer Feder bzw. als mit einer Tonscheibe? All das und viel mehr erfahren Kinder bei ihrer Reise selber aus. Sie werden zu Forscher*innen, Tüftler*innen, Akrobat*innen und Grimassen-Schreier*innen!

Meine Empfehlung: Unbedingt mitreisen!

Sie möchten den Koffer ausleihen? Wie das geht, erfahren Sie unter www.storchenreise.de

Hanna Pflöter, Schachpatrin des Projekts und Koordinatorin der Kinderstorchentour, erzählt und überliefert die Sendung mit der Maus.

ANHANG 5 – TEILNAHMEBESCHEINIGUNG FLUGLOTSEN*INNEN



Teilnahmebescheinigung

Monika Heinen

hat am 7.11.2014 an der eintägigen
Multiplikatoren*Innen-Schulung „Ein Storch auf Reisen“

in den Räumen der „NAJU Hamburg“ teilgenommen.

Inhalte:

- Erörterung der Verbindung zwischen Umweltbildung, Interkulturellem und Globalem Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung innerhalb des Spiels
 - Wissenswertes zum Storch
- Einbindung des Spiels in den Rahmenlehrplan und Kompetenzentwicklung
 - Erprobung der Lernstationen in Kleingruppen

Berlin, Februar 2015



Naturschutzjugend im NABU
Bundesgeschäftsstelle
Karlplatz 7
10117 Berlin
Tel.: (030) 65213752-0
Fax: (030) 65213752-99
E-mail: NAJU@NAJU.de
Leiterin Kinderbereich

Bianca Hesse

gefördert durch:



Fluglotsin Petra Schnelle

Steckbrief

ICH HEISSE:
Petra Schnelle

SEIT WANN ARBEITEST DU MIT
KINDERN?
Ich habe im
Studium angefangen mit
Kindern zu arbeiten und bin
seit 2004 beruflich mit
ihnen unterwegs.

WAS MAGST DU BESONDERS AN DEINER ARBEIT MIT KINDERN
Die Spontanität

WOFÜR MÖCHTEST DU KINDER BEGEISTERN?
Für die unmittelbare Natur um sie herum.

WIE BIST DU AUF DEN STORCH GEKOMMEN?
Er lebt da, wo ich arbeite: in der Elbtalave. Hier kann man ihn gut
beobachten und jede Menge über ihn erfahren.

WENN DU SELBST EIN STORCH WÄRST, WO WÜRDEST DU GERN DEN WINTER
VERBRINGEN?
Da wo es gemütlich und warm ist. Und mein Esstisch gut gefüllt ist.

STELL DIR VOR DU BIST NOCHMAL 10 JAHRE ALT, WIE WÜRDEST DU
DEINE SOMMERFERIEN VERBRINGEN?
Mit anderen Kindern spannende Abenteuer
in der Natur erleben.

KONTAKT – WIE BIST DU ERREICHBAR, WENN KINDER MIT DIR SIE
STORCHENREISE ANTRETEN WOLLEN?

E-Mail: miehe@biosphaerium.de

Telefon: 05852-9514-15



ANHANG 7 – REISETAGEBUCH



STATION 1 STORCHENKOMMISSAR

Aus welcher Entfernung könntet ihr den Code ablesen?

..... Metern

Der Code lautet



STATION 6 EINE WACKELIGE ANGELEGENHEIT!

Habt ihr es geschafft, den Eimer auf dem Kopf zu tragen? Schreibt eure Ergebnisse auf!

Länge der Strecke: Meter

Wir haben die Strecke mal zurückgelegt

Insgesamt haben wir den Eimer also über eine Strecke von Metern getragen.



ANHANG 8 – MATERIALIEN STORCHENKOFFER

Kurzanleitung „Ein Storch auf Reisen“



Checkliste Material Storkenkoffer

Material Stationen	Gepäck	Check-In	Check-Out
Dose	3		
Thermometer	2		
Stoppuhr	4		
Dämmmaterial (Watte)	1		
Dämmmaterial (Stoff)	2		
Kreide (Kiste)	1		
Zollstock	4		
Spritzflasche	1		
Luftballon (Packung, mind. 15)	1		
Messbecher	3		
Schnur	1		
Papiermaßband	2		
Hülle mit einem Infoblatt und 7 Anklebflugbildern	2		
Fernglas	3		
Kosmos Bestimmungsbuch	1		
Kreblebeband	1		
Tinte	1		
Metallgriffel	1		
Feder	5		
Wachsmalplatte	1		
Ersatzwachsmalplatte (10er Pack)	1		
Schraubdose mit Holzkohle	1		
Knete (Packung)	1		
Seil	1		
Stoffmatte	5		
Puppe	1		
Kanga	1		
Turban	1		
Gefahrentuch	1		
Ball (Flummi)	1		
Storchenring im Umschlag	1		
Hülle mit 2 Faltanleitungen für Papierflieger	1		
Hülle mit Berber-ABC und Botschaft rot	1		
Hülle mit Berber-ABC und Botschaft grün	1		
Hülle mit Lösung Botschaft rot und Lösung Botschaft grün	1		
Augenbinde	4		
Wackelplatte	4		
Schal	2		
halber Korken	4		
ganzer Korken	1		

4



Teller	1		
Waage	1		
Strohhalme (Packung)	1		
Lebensmittelfarbe	1		
Dose mit Mosaiksteinchen	2		
Pinzetten	6		
Wickeltuch	1		
Hülle mit 10 Gefühlskarten	1		
Gefahrenkarte	1		
Foto Heuschrecke	1		

Material Einführung + Allgemein	Gepäck	Check-In	Check-Out
Würfel	1		
Ringbuch "Quiz dich storchenschlau", Puzzleset (5x4 Teile), 24 Auftragskarten in Umschlägen in Hülle	1		
Handzähler	1		
Stoffbeutel	26		
Päd. Handreichung	1		
Spielplane	1		
Dose mit 4 Spielmagneten	1		
Stempel mit Stempelkissen	1		
Holztiere	3		
Kompass	1		
Lupe	1		

Material Öffentlichkeitsarbeit
Storchentüranhänger
Storchenpostkarten
NAJU Flyer

Check-In	Check-Out

Check-In Schalter

Check-Out Schalter

Ort, Datum

PÄDAGOGISCHE HANDREICHUNG



Bearbeiterin: Bianca Hesse

Projektleiterin „Ein Storch auf Reisen“

Bundesgeschäftsführerin:

Hanna Thon

Naturschutzjugend (NAJU) im NABU e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Karlplatz 7

10117 Berlin

Tel: 030-652 137 52-0

E-Mail: Hanna.Thon@NAJU.de

Berlin, den 20.11.2015

Hanna Thon